



**Bericht über die Finanzlage zum
Geschäftsjahr 2017**
Dextra Rechtsschutz AG

Zürich, 30. April 2018, angepasst per 17. August 2018



Inhalt

1	Management Summary	3
2	Einführung	4
3	Geschäftstätigkeit	5
4	Unternehmenserfolg	7
5	Corporate Governance und Risikomanagement	11
6	Risikoprofil	17
7	Bewertung	20
8	Kapitalmanagement	26
9	Solvabilität	29
10	Anhänge	35



1 Management Summary

Die Dextra Rechtsschutz AG ist eine unabhängige Rechtsschutzversicherung, welche ausgewählte Produkte für Privatpersonen, Betriebe und Verbände in der Schweiz anbietet.

Fünf Jahre nach ihrer Gründung gilt die Dextra Rechtsschutz AG mit einem Team von mehr als 50 Mitarbeitern als eine der aktuell am stärksten wachsenden Rechtsschutzversicherungen der Schweiz.

Die Dextra Rechtsschutz AG konnte auch im Jahr 2017 ihr starkes Wachstum fortsetzen. Bedingt durch den anhaltenden Markterfolg der Dextra Rechtsschutz AG im Jahr 2017 wurden die Bedarfsschadenrückstellungen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Die damit einhergehende erfolgswirksame Erhöhung der Rückstellungen erklärt primär das negative Geschäftsergebnis von CHF 2.3 Mio. im Berichtsjahr 2017. Bereits im April 2017 wurde eine massive Stärkung des Eigenkapitals beschlossen.

Der Schweizer Solvenztest (SST) beruht auf einem ökonomischen Gesamtbilanzansatz, bei welchem sämtliche Anlagen und Verpflichtungen marktkonsistent bewertet und über einen Zeithorizont von einem Jahr modelliert werden. Insbesondere aufgrund der vorstehend geschilderten Herausforderungen veränderte sich der SST-Quotient zwischen dem 01.01.2017 und dem 01.01.2018 von 217.1% per 01.01.2017 auf -23.2% per 01.01.2018.

Als Konsequenz wurde die Eigenkapitalbasis bereits im März/April 2018 und nochmals im Juli 2018 durch Kapitalerhöhungen vom insgesamt CHF 12.7 Mio. deutlich verstärkt. Die Solvenzsituation hat sich dadurch im Jahr 2018 signifikant verbessert. Das überproportionale Wachstum erfordert auch weiterhin eine erhöhte Aufmerksamkeit in Bezug auf das Risikomanagement und eine solide Kapitalbasis.



2 Einführung

2.1 Rechtliche Grundlagen

Das FINMA Rundschreiben 2016/2 beschreibt die Grundlagen zum Inhalt und Aufbau des Berichtes über die Finanzlage sowie Mindestanforderungen an Art und Inhalt der Offenlegung. Das Rundschreiben konkretisiert die Art. 111a und 203a der Aufsichtsverordnung (AVO) zum Bericht über die Finanzlage von beaufsichtigten Versicherungsunternehmen.

2.2 SST

Die Informationen zur Solvabilität unterliegen noch der aufsichtsrechtlichen Prüfung der FINMA.

Statutarische Werte werden im Rahmen dieses Berichtes jeweils zum Jahresend-Stichtag 31.12. angegeben. Zur Berechnung des SST-Quotienten wird unter anderem das Risikotragende Kapital (RTK) und das Zielkapital per Jahresanfang benötigt, beispielsweise per 01.01.2018 für den SST 2018. Die SST- Bilanz, welche für die Berechnung des Risikotragenden Kapitals verwendet wird, muss sich daher ebenfalls auf den Jahresanfang beziehen, beispielsweise den 01.01.2018.

2.3 Brutto- und Nettodarstellung im Bericht

Aufgrund der Tatsache, dass die Dextra Rechtsschutz AG alle Risiken selber trägt und über keinen Rückversicherungsvertrag verfügt, wird im Rahmen dieses Berichtes nicht zwischen Brutto- und Nettodarstellung unterschieden, da die entsprechenden Werte identisch sind.

2.4 Währung

Alle Zahlen in diesem Bericht sind in Schweizer Franken (CHF) dargestellt.

2.5 Geschlechtergerechte Sprache

Es sind stets Personen weiblichen und männlichen Geschlechts gleichermaßen gemeint; aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird im Folgenden nur die männliche Form verwendet.



3 Geschäftstätigkeit

3.1 Strategie, Ziele, wesentliche Geschäftssegmente

Die Dextra Rechtsschutz AG bietet klassische Rechtsschutzprodukte, bestehend aus Privatrechtsschutz, Verkehrsrechtsschutz, Betriebsrechtsschutz und Kombinationen dieser Produkte an. Ausserdem werden Spezialprodukte für Verbände, grössere Firmen, Gemeinden oder Partner angeboten. Bei den Produkten strebt die Dextra Rechtsschutz AG eine wesentliche Differenzierung gegenüber der Konkurrenz an: die Produkte sollen einfach und vollständig sein, eine Deckung über dem Marktniveau beinhalten, und dem Kunden einen Preisvorteil bieten. Der nachhaltige Erfolg dieses Geschäftsmodells soll mit einem Schadendienst, der den Kunden unterstützt, garantiert werden. Gleichzeitig setzt die Dextra Rechtsschutz AG auf eine kosteneffiziente, zentrale, schlanke und unabhängige Unternehmensorganisation. Das Portefeuille wird über die verschiedensten Kanäle, also Versicherungsmakler, Online-Markt, Vertriebspartner und Verbände aufgebaut.

3.2 Konzernzugehörigkeit

Die Dextra Rechtsschutz AG ist vollständig unabhängig und gehört weder einem Versicherungskonzern noch einem Interessenverband an.

3.3 Anteilseigner

Die Dextra Rechtsschutz AG ist durch die Gründer und verschiedene Privatpersonen finanziert. Die Aktionäre sind in erster Linie freie Investoren, das heisst solche, die eine nachhaltige marktübliche Rendite erzielen wollen und sich für die Unternehmensidee begeistern können, sonst jedoch keine Partikularinteressen verfolgen, welche die Unabhängigkeit der Gesellschaft gefährden könnten. Unter den paar Dutzend privaten Investoren sind auch einige Mitarbeiter der Dextra Rechtsschutz AG. Zwei grössere Investoren (Family Offices) mit einem Anteil von je über 10% des Kapitals bzw. der Stimmen gelten im Sinne des Art. 4 Abs. 2 lit. f VAG als Personen, welche die Geschäftstätigkeit massgebend beeinflussen können.

3.4 Niederlassungen

Zurzeit bestehen keine weiteren Niederlassungen neben dem Hauptsitz in Zürich. Eine Niederlassung in der Westschweiz wäre im Zuge der Expansion aber denkbar.

3.5 Externe Revisionsstelle

Die externe Revision wurde in den Jahren nach der Gründung der Dextra Rechtsschutz AG von Mazars AG übernommen. Im Jahr 2017 erfolgte der Wechsel zur Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young AG, welche auch die Dextra Versicherungen AG prüft (vgl. 6.5).



3.6 Wesentliche aussergewöhnliche Ereignisse

Die Dextra Rechtsschutz AG konnte im Jahr 2017 ihr starkes Wachstum fortsetzen. Bedingt durch das bisherige starke Wachstum und einer konservativeren Rückstellungspolitik der Dextra Rechtsschutz AG im Jahr 2017 wurden die Bedarfsschadenrückstellungen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Diese beiden Faktoren und die damit verbundene erfolgswirksame Erhöhung der Rückstellungen waren auch primär für das negative Geschäftsergebnis von CHF 2.3 Mio. im Berichtsjahr 2017 verantwortlich. Bereits im April 2017 wurde eine massive Stärkung des Eigenkapitals beschlossen; die zwei Eigenkapitalerhöhungen von insgesamt CHF 6.7 Mio. erfolgten im März/April 2018.



4 Unternehmenserfolg

4.1 Prämien, Kosten, Schäden, Leistungen

Die Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft haben aufgrund des starken Wachstums zugenommen. Die verdiente Prämie erhöhte sich von CHF 10.8 Mio. im Jahr 2016 auf CHF 15.1 Mio. im Jahr 2017.

Die Abschluss- und Verwaltungskosten sind von CHF 4.7 Mio. im Jahr 2016 auf CHF 5.8 Mio. im Jahr 2017 gestiegen. Dies liegt vor allem an den gestiegenen Provisionsauszahlungen und den gestiegenen Personalkosten.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle, Reserven- und Rückstellungsveränderung betragen im Jahr 2017 insgesamt CHF 11.9 Mio. Bedingt durch das bisherige starke Wachstum der Dextra Rechtsschutz AG im Jahr 2017 wurden im Berichtsjahr insbesondere die Bedarfschadenrückstellungen mehr als verdoppelt.

4.2 Gegenüberstellung mit den Angaben aus der Vorberichtsperiode

Die folgende Tabelle zeigt die wichtigsten statutarischen Positionen des versicherungstechnischen Ergebnisses im Jahr 2017 inklusive eines Vergleiches zum Jahr 2016.

Werte in CHF	2016	2017
Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft	10'802'389	15'086'384
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-7'061'759	-11'926'206
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung	-4'727'726	-5'839'687
Versicherungstechnisches Ergebnis	-987'096	-2'679'509

Tabelle 1: Versicherungstechnisches Ergebnis im Jahr 2016 und im Jahr 2017

Aufgrund des starken Wachstums im Jahr 2017 haben die Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft im Vergleich zum Vorjahr signifikant zugenommen. Damit einhergehend haben aber auch die Zahlungen für Versicherungsfälle (CHF 8.2 Mio. im Jahr 2017 vs. CHF 4.8 Mio. im Jahr 2016), sowie der Reserven- und Rückstellungsbedarf signifikant zugenommen (plus CHF 3.7 Mio. im Jahr 2017), was als Total in der Position „Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung“ ersichtlich ist.

4.3 Erträge und Aufwendungen aus/für Kapitalanlagen

Die Anlagen der Dextra Rechtsschutz AG beschränken sich per 31.12.2017 auf Bareinlagen von CHF 11.6 Mio. bei Postfinance, UBS und der Zürcher Kantonalbank (ZKB) sowie der Beteiligung an der Dextra Versicherungen AG in der Höhe von CHF 0.9 Mio. Dabei ist der grösste Teil der Bareinlagen mit CHF 9.0 Mio. bei der ZKB deponiert.



Eine eigentliche diversifizierte Vermögensverwaltung, die im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Vorschriften und des internen Anlagereglements möglich gewesen wäre, wurde im Jahr 2017 noch nicht implementiert, weshalb hierfür auch noch keine Aufwände anfielen. Für die nähere Zukunft wird indessen die Kapitalanlage durch einen externen Vermögensverwalter entsprechend der festgelegten Strategie als Option geprüft.

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht zum Kapitalergebnis im Berichtsjahr 2017 inklusive eines Vergleiches zum Vorjahr.

Werte in CHF	Erträge		Aufwendungen		Total	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Beteiligungen	322'000	122'765	-122'765	-	199'235	122'765
Aktien	32'720		-	-	32'720	
Total	354'720	122'765	-122'765	-	231'955	122'765

Tabelle 2: Kapitalergebnis für 2017 und der Vergleich zum Vorjahr

Der Ertrag im Berichtsjahr 2017 von CHF 0.1 Mio. stammt von der Zuschreibung der Beteiligung der Dextra Rechtsschutz AG an der Dextra Versicherungen AG. Es handelt sich dabei um eine Aufwertung der Beteiligung auf den Einstandswert.

4.4 Informationen zu sonstigen wesentlichen Erträgen und Aufwendungen

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht zum Gesamtergebnis der Dextra Rechtsschutz AG im Jahr 2017 inklusive eines Vergleiches zum Vorjahr.

Bericht über die Finanzlage: Quantitative Vorlage "Unternehmenserfolg Solo NL"					
Währung: CHF oder Währung des Geschäftsberichtes Angaben in Millionen					
	Total		Direktes Schweizer		
			Sonstige Zweige		
	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	
1	Bruttoprämie	12.3	17.3	12.3	17.3
2	Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-	-	-	-
3	Prämie für eigene Rechnung (1 + 2)	12.3	17.3	12.3	17.3
4	Veränderung der Prämienüberträge	-1.5	-2.2	-1.5	-2.2
5	Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	-	-	-	-
6	Verdiente Prämien für eigene Rechnung (3 + 4 + 5)	10.8	15.1	10.8	15.1
7	Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	-0.0	-0.0	-0.0	-0.0
8	Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft (6 + 7)	10.8	15.1	10.8	15.1
9	Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-4.8	-8.2	-4.8	-8.2
10	Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	-	-	-	-
11	Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-2.2	-3.7	-2.2	-3.7
12	Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-	-	-	-
13	Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung	 	 	 	
14	Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung (9 + 10 + 11 + 12 + 13)	-7.1	-11.9	-7.1	-11.9
15	Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-4.7	-5.8	-4.7	-5.8
16	Anteil Rückversicherer an Abschluss und Verwaltungsaufwand	-	-	-	-
17	Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung (15 + 16)	-4.7	-5.8	-4.7	-5.8
18	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-	-	-	-
19	Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft (14 + 17 + 18) (nur für Schadenversicherung)	-11.8	-17.8	-11.8	-17.8
20	Erträge aus Kapitalanlagen	0.4	0.1	 	
21	Aufwendungen für Kapitalanlagen	-0.1	-	 	
22	Kapitalanlageergebnis (20 + 21)	0.2	0.1	 	
23	Kapital- und Zinserfolg aus anteilgebundener Lebensversicherung	-	-	 	
24	Sonstige finanzielle Erträge	0.0	0.0	 	
25	Sonstige finanzielle Aufwendungen	-0.0	-0.0	 	
26	Operatives Ergebnis (8 + 14 + 17 + 18 + 22 + 23 + 24 + 25)	-0.8	-2.6	 	
27	Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten	-	-	 	
28	Sonstige Erträge	0.3	0.3	 	
29	Sonstige Aufwendungen	-	-	 	
30	Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand	-	-	 	
31	Gewinn / Verlust vor Steuern (26 + 27 + 28 + 29 + 30)	-0.4	-2.3	 	
32	Direkte Steuern	-0.0	-0.0	 	
33	Gewinn / Verlust (31 + 32)	-0.4	-2.3	 	

Tabelle 3: Quantitative Vorlage "Unternehmenserfolg Solo NL"



Im Berichtsjahr resultierte ein Verlust von CHF 2.3 Mio. Dadurch reduzierte sich das Eigenkapital zwischen dem 31.12.2016 und 31.12.2017 um denselben Betrag. Im März/April 2018 hat die Dextra planmässig zwei Eigenkapitalerhöhungen im Umfang von insgesamt CHF 6.7 Mio. durchgeführt, womit die Eigenkapitalbasis deutlich gestärkt werden konnte.

Ausgabenseitig hat in erster Linie die Aufstockung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgsrelevant zu Buche geschlagen. Bedingt durch das starke Wachstum und die konservativere Rückstellungspolitik der Dextra Rechtsschutz AG wurden die Bedarfsschadenrückstellungen im Vergleich zum Vorjahr auf CHF 5.8 Mio. per 31.12.2017 mehr als verdoppelt (CHF 2.5 Mio. per 31.12.2016). Die gebuchten Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen haben sich zwischen dem 31.12.2016 und 31.12.2017 von 0.4 Mio. auf CHF 0.9 Mio. ebenfalls mehr als verdoppelt.

Die Dextra Rechtsschutz AG hat mit der Dextra Versicherungen AG eine Lizenzvereinbarung bezüglich der Marke „Dextra“ abgeschlossen. Die Benützung der Marke wird durch eine zeitlich befristete, umsatzabhängige Lizenzgebühr abgegolten. Ausserdem zahlt die Dextra Versicherungen AG für die Benützung der Internetplattform (Front-End-Lösung) eine Gebühr. Zusammen wurden so im Jahr 2017 Einnahmen von CHF 0.2 Mio. generiert, die unter der Position „Sonstige Erträge“ verbucht sind.



5 Corporate Governance und Risikomanagement

5.1 Zusammensetzung Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat besteht aus vier Personen:

- Dr. Martin Lanz (Präsident);
- Patrik Howald (Vizepräsident);
- Dr. Andreas Ignaz Casutt;
- Sandra Vontobel.

Dr. Martin Lanz ist Partner bei der Anwaltskanzlei Schellenberg Wittmer in Zürich, wo er Mitglied der Abteilung Banking und Finance ist. Herr Lanz hat seine Zulassung als Anwalt 1983 erhalten und seinen Dokortitel von der Universität Basel im Jahre 1985. Zwischen 1984 und 1991 hat er als Anwalt im Legal und Dokumentationsdepartment der Kapitalmarkt-Abteilung des Schweizerischen Bankvereins (jetzt UBS Investment Bank) in Zürich und London praktische Erfahrung gesammelt. Er hat sich im Jahre 1991 Schellenberg Wittmer angeschlossen, wo er 1995 Partner wurde.

Patrik Howald ist auch in der Geschäftsleitung tätig, seit März 2018 in der Rolle des CEO. Herr Howald hat seine Zulassung als Anwalt 1995 im Kanton Bern erhalten. Er verfügt über grosse Erfahrung in der Versicherungsbranche und war für verschiedene Versicherungen tätig. Zwischen 1995 und 1997 sammelte er Erfahrung bei der Genfer Versicherung als Schadenversicherungsexperte und wechselte anschliessend in der Funktion des Teamleiters zur Zürich Versicherung im Schadenversicherungsbereich. Zwischen 2009-2013 war er in diversen Rollen bei Allianz tätig, unter anderem als Bereichsleiter Sach- und Vermögensschaden.

Dr. Andreas Ignaz Casutt, LL.M (Michigan) arbeitet als Partner bei der Anwaltskanzlei Niederer Kraft Frey. Herr Casutt hat sein Dokortitel von der Universität Zürich im Jahre 1991 erhalten und seine Zulassung als Anwalt im Jahre 1993. Er ist seit 1993 für die Anwaltskanzlei Niederer Kraft Frey tätig und wurde im Jahre 2002 Partner. Von 2006 bis 2014 war er Managing Partner der Kanzlei. Herr Casutt ist Präsident des Verwaltungsrats der Siegfried Holding AG und Mitglied des Verwaltungsrats der Mikron Holding AG sowie diverser privat gehaltener Gesellschaften.

Sandra Vontobel ist Senior Director bei der Sportmarketinggesellschaft Infront Sports & Media AG und verantwortet als Head of Group Accounting alle Belange der Buchführung, des Konzernabschlusses sowie der Rechnungslegung und Berichterstattung. In dieser Rolle ist sie seit 2008 tätig und verfügt über ein umfangreiches Wissen im Finanzbereich.



Die Geschäftsleitung bestand im Geschäftsjahr 2017 aus folgenden Personen:

- Peter Dähler (CEO/CFO);
- Patrik Howald (COO).
- Daniel Buchs (CRO);
- Hugo Nuss (CIO);

Die Geschäftsleitungsfunktionen umfassen den CEO (inkl. Produktmanagement, Marketing und Vertrieb, sowie Finanzen), den COO (Schadenleiter), den CRO (Risikomanagement, Regulatory, Legal & Compliance) sowie den CAO (Organisation, Prozesse und IT).

Peter Dähler hat seine Zulassung als Anwalt 1994 im Kanton Bern erhalten. Er verfügt über 7 Jahre Berufserfahrung als freier Anwalt und über 18 Jahre Berufserfahrung im Rechtsschutz-Bereich.

Patrik Howald ist sowohl in der Geschäftsleitung als auch im Verwaltungsrat. Wir verweisen daher auf die entsprechende Beschreibung beim Verwaltungsrat.

Daniel Buchs hat seine Zulassung als Anwalt 2005 erhalten. Er verfügt über 5 Jahre Berufserfahrung als Gerichtsschreiber und 4 Jahre als freier Anwalt. Er weist zudem über 9 Jahre Berufserfahrung im Rechtsschutz-Bereich auf.

Hugo Nuss ist Organisator mit eidgenössischem Fachausweis. Er verfügt über 7 Jahre Erfahrung in der IT-Branche sowie 12 Jahre Berufserfahrung im Versicherungsbereich. Insbesondere weist er über 12 Jahre Berufserfahrung im Rechtsschutz-Bereich auf.

Während der Berichtsperiode 2017 gab es keine Änderungen in der Zusammensetzung der Geschäftsleitung. Im März 2018 ist Patrik Howald zum CEO gewählt worden und hat in dieser Rolle Peter Dähler abgelöst, der krankheitshalber zurücktreten musste. Ab Anfang Juni 2018 wird die Geschäftsleitung zudem um einen CFO (Leiter Finanzen) ergänzt (diese Funktion wird somit nicht mehr vom CEO wahrgenommen).

5.2 Beschreibung des angewandten Systems, inklusive Risikostrategien, Methoden und Prozesse

Die Dextra Rechtsschutz AG verfolgt bei der Identifizierung von Risiken einen Bottom-up-Ansatz. Dieses System bedingt eine Beteiligung bei der Identifizierung von Risiken aus allen Teilen des Unternehmens heraus, um das vollständige Risikoumfeld der Dextra Rechtsschutz AG abzubilden. Daher werden möglichst viele Mitarbeiter systematisch bei der Identifikation und Beurteilung der Risiken miteinbezogen. Alle derart ermittelten Risiken laufen beim CRO zusammen. Dieser baut eine Datenbank („Risikoliste“ oder „Risk Map“) mit Einzelrisiken auf, in der aus Sicht des qualitativen Risk Management eine detaillierte Beschreibung der Risiken, eine Einschätzung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und - wo dies sinnvoll möglich ist – die Quantifizierung ihrer Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis hinterlegt sind.



Die Datenbank wird halbjährlich aktualisiert und mit dem Verwaltungsrat als oberstes Aufsichtsgremium für das Risikomanagement diskutiert.

Der CRO ist dafür verantwortlich, das Risikobewusstsein und die Risikokultur innerhalb der Dextra Rechtsschutz AG zu fördern und zu verstärken. Im Rahmen dieser Risikogovernance sind das interne Kontrollsystem (IKS), die Compliance, der Austausch und die Kommunikation mit externen Partnern wie Revision, Aktuariat und Aufsicht ebenfalls wichtige Themengebiete. Zum ganzheitlichen Risk Management System gehören zudem die eigentliche Risikomessung sowie das Aufsetzen, die Anpassung und die Überwachung der Einhaltung der Risk-Management-Prozesse.

Die für das Risikomanagement verwendete Methode ist eine pragmatische und zielgerichtete Anwendung der Szenarioanalyse, d.h. ausgehend von der Ausgangssituation (Ist-Situation und Rückschau) werden die wesentlichen Entwicklungen und Trends eruiert und mögliche Ausprägungen für die Zukunft (Szenarien) abgeleitet und daraus deren Auswirkungen analysiert.

Der Risk-Management-Prozess der Risikoanalyse, der Risikozuordnung, der Risikomassnahmen und der Risikoneuzuordnung ist ein halbjährlich bzw. jährlich durchzuführender Kreislauf:

In der ersten Phase geht es um strategische Diskussionen über die Risikobereitschaft. Die Risikobereitschaft wird nicht auf ein einzelnes Jahr, sondern für längere Zeitabschnitte festgelegt, etwa wenn es zu wichtigen strategischen internen oder externen Veränderungen kommt. Als Beispiel sei die Erschliessung neuer Geschäftsfelder genannt, wie etwa dem Investment in die neue Motorfahrzeugversicherung Dextra Versicherungen AG im Jahr 2016.

In der zweiten Phase werden sämtliche Risiken identifiziert und priorisiert, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist. Sämtliche ermittelten Risiken werden aufgeteilt in strategische und geschäftspolitische Risiken, operationelle Risiken, Compliance-Risiken, Versicherungsrisiken und finanzielle Risiken.

Im nächsten Schritt wird definiert, wie dem Risiko begegnet wird. Dies kann beispielsweise über Risikolimiten passieren. Die versicherungstechnischen Risiken werden beispielsweise über genau definierte Underwriting-Richtlinien kontrolliert. Die Marktrisiken werden mittels Anlagerichtlinien mit Höchstgrenzen für Exposures limitiert und operationelle Risiken werden aufgrund ihrer Auswirkungen auf das Kapital, das finanzielle Ergebnis oder die Reputation bewertet.

In der Folge werden die Risiken halbjährlich neu bestimmt, die Trends der Risiken und die Effektivität der Reaktionen auf Risiken evaluiert. Die Betrachtung und Messung der Einzelrisiken wird kombiniert mit einer Gesamtrisikobetrachtung, bei welcher unter anderem mittels dem Swiss Solvency Test (SST) als Werkzeug der Risikosteuerung für die quantitative



Einschätzung aller Geschäfts- und Finanzrisiken ein angemessener Überblick über die aktuelle Risikosituation gegeben wird.

Die Berichterstattung der Einzelrisiken aus den jeweiligen Geschäftsbereichen der Risk Owners erfolgt direkt durch diese an den CRO. Letzterer diskutiert die Risikosituation mit der Geschäftsleitung und erstattet halbjährlich Bericht an den Verwaltungsrat und vertritt Risikothemen entweder persönlich oder über die Geschäftsleitung. Im Verwaltungsrat werden auch jährlich die Resultate des Own Risk and Solvency Assessment (ORSA) besprochen, verabschiedet und Erkenntnisse aus dem ORSA in das Risikomanagement implementiert.

5.3 Risikomanagement, Compliance sowie Interne Revision

Risikomanagement, Compliance

Die Dextra Rechtsschutz AG verfügt über ein ganzheitliches Risikomanagement, um neben allen operationellen und versicherungsspezifischen Risiken auch die Risiken des Kapitalmarktes zu kontrollieren und jederzeit die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Auflagen zu erfüllen.

Ziel des Risikomanagements ist die Sicherstellung, dass Risikopotenziale frühzeitig erkannt und beurteilt werden und dass Massnahmen zur Verhinderung oder Absicherung erheblicher Einzelrisiken und Risikokumulationen eingeleitet werden können.

Die personelle Ausstattung und Struktur der Dextra Rechtsschutz AG ist entsprechend den Grundsätzen der Corporate Governance verwirklicht, indem die Verantwortlichkeiten klar geregelt, die Überwachungsfunktionen von den ausführenden Funktionen unabhängig und die Entscheidungsträger genügend qualifiziert sind; ebenso ist der notwendige Informationsaustausch sichergestellt.

Entsprechend der geringen Grösse und Komplexität von Dextra Rechtsschutz AG ist jeder Mitarbeiter in geeigneter Form ins Risikomanagement eingebunden, da eine erste Kontrolle der Geschäftsrisiken immer im Tagesgeschäft stattfindet. Bei jedem Geschäft müssen die Risiken einzelner Transaktionen, neuer Produkte oder eines Portfolios beurteilt werden. Preise, Profitabilität, Rückstellungen oder allfällige Risikotransfermöglichkeiten (z.B. Rückversicherung) müssen in enger Zusammenarbeit mit dem Aktuar abgestimmt werden. Die Geschäftsleitung der Dextra Rechtsschutz AG hat jahrelange Erfahrung im Bereich Rechtsschutz und kennt die einzelnen operativen und versicherungsspezifischen Risiken sehr genau. Das Team hat bereits vor einigen Jahren ausgeklügelte Tarifierungstools entworfen, mittels welchen die Kundenselektion, die Eintrittswahrscheinlichkeit der einzelnen versicherten Risiken, die statistische Schadenhöhe sowie die durchschnittlich vorzusehenden Reservierungen bzw. Rückstellungen berechnet werden können. Es ist selbstverständlich, dass dieses Instrumentarium laufend weiterentwickelt und an die sich ändernden Bedürfnisse und Gegebenheiten angepasst wird. Dank der übersichtlichen Struktur der Gesellschaft ist der Informationsaustausch einfach und effizient.



Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt beim Chief Risk Officer. Seine Aufgabe ist es unter anderem, die globale Einhaltung der umfangreichen gesetzlichen Vorschriften zu kontrollieren und kritische Geschäftsprozesse zu prüfen (Compliance) sowie die Überschreitung von Limiten einzelner Risiken zu überwachen (Risk Controlling). In regelmäßigen Abständen wird die Einhaltung der Anforderungen des SST geprüft und den zuständigen Stellen rapportiert.

Entsprechend der gesetzlichen Vorschrift wird ein verantwortlicher Aktuar eingesetzt, welcher nicht nur die versicherungstechnischen Risiken einschätzt, sondern auch eine Beurteilung des Gesamtrisikos vornimmt. Momentan wird diese Aufgabe an einen externen Dritten vergeben. Bei Gefährdung der Solvenz der Dextra Rechtsschutz AG oder der Versicherungsinteressen muss der verantwortliche Aktuar der Geschäftsleitung die zu ergreifenden Massnahmen vorschlagen.

Der Verwaltungsrat verantwortet das Risikomanagement im weiteren Sinn, indem er für die Implementierung eines internen Kontrollsystems (IKS) in der Gesellschaft verantwortlich ist.

Über das interne Risikomanagement hinaus überwachen die externe Revision und die FINMA aufsichtsrechtlich die Einhaltung des Liquiditätsmanagements der Dextra Rechtsschutz AG. Als eine der Kontrollmassnahmen prüft die FINMA den von der Dextra Rechtsschutz AG jährlich einzureichenden SST-Bericht, welcher über die Solvenzsituation der Gesellschaft Auskunft gibt.

Es gab keine wesentlichen Änderungen im Risikomanagement während der Berichtsperiode.

Interne Revision

Die Interne Revision ist ein aufsichtsrechtlich vorgeschriebenes unabhängiges Kontrollsystem des Verwaltungsrats zur Überwachung und Kontrolle der Geschäftstätigkeit der Dextra Rechtsschutz AG. Die Interne Revision hat die Aufgabe, Abweichungen und Schwachstellen aufzudecken und Anstoss für deren Beseitigung und künftigen Vermeidung zu geben. Eine der Hauptaufgaben der Internen Revision ist die Prüfung von Aufbau- und Ablaufstrukturen einschliesslich des IKS in seiner Funktionsweise und hinsichtlich der Verlässlichkeit und Effektivität. Die Prüfungen umfassen sämtliche Geschäftsbereiche unter Berücksichtigung einer Risikoeinschätzung durch die Interne Revision. Des Weiteren werden die materielle Richtigkeit und die formelle Ordnungsmässigkeit im Bereich von Finanz- und Rechnungswesen überprüft. Hierzu zählen unter anderem die Prüfungen auf Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie der internen Reglemente und Weisungen. Zudem übernimmt sie Sonderaufgaben auf Anordnung des Verwaltungsrates.

Die Dextra Rechtsschutz AG hat die Interne Revision an die Revisionsgesellschaft Balmer-Etienne AG ausgelagert. Im Berichtsjahr wurde das Prüfgebiet IKS Schaden / Leistungserbringung und der Risikobeurteilungsprozess (inkl. Compliance) geprüft.



5.4 Internes Kontrollsystem (IKS)

Das IKS ist ein organisationsinternes Führungsinstrument und umfasst die Gesamtheit der Kontrollstrukturen und -prozesse, welche auf allen Ebenen der Gesellschaft die Grundlage für die Erreichung der geschäftspolitischen Ziele und einen ordnungsgemässen Betrieb bilden. Das IKS stellt sicher, dass Risikopotenziale, die sich aus betrieblichen Vorgängen ergeben, frühzeitig erkannt werden.

Dextra Rechtsschutz AG hat für die wichtigen Prozesse der Versicherungsgesellschaft (Produktentwicklung, Vertrieb, Underwriting, Vertragsadministration, Schaden- und Leistungsmanagement usw.) Kontrollen definiert, welche durch die Geschäftsleitung periodisch durchgeführt werden. Die Finanzkontrolle wird unterjährig durch monatliche Managementreports des CEO an den Verwaltungsrat gewährleistet. Letzterer trägt die Verantwortung für Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme.



6 Risikoprofil

Im Rahmen dieses Kapitels wird das Risikoprofil primär auf qualitativer Basis beschrieben. Eine quantitative Beurteilung bzw. eine Referenz zu anderen Kapiteln ist im Unterkapitel 6.6 zu finden.

Die bisherige Entwicklung der Dextra Rechtsschutz AG führte zu einer Verschiebung der Risikobeurteilung von den klassischen Startup-Risiken wie fehlende Produktion hin zu den Risiken eines ausserordentlich stark wachsenden jungen Unternehmens. Diese Risiken werden regelmässig halbjährlich im Verwaltungsrat analysiert und neu bewertet.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die zehn wichtigsten Risiken von der Dextra Rechtsschutz AG, welche im Rahmen des Risikomanagements halbjährlich aktualisiert werden, siehe Kapitel 5.2 für eine detaillierte Beschreibung des Prozesses zur Erstellung der Risikoliste.

Risikoprofil der Dextra Rechtsschutz AG		
Risiko	Risikogruppe	Wesentlichkeit
Reputationsrisiko	Operationelles Risiko	Ja
Reservierungsrisiko	Versicherungsrisiko	Ja
Bedrohung der IT & Datensicherheit	Operationelles Risiko	Nein
Probleme bei Systemupdates	Operationelles Risiko	Nein
Fehlтарifizierung	Versicherungsrisiko	Nein
Annahme schlechter Risiken	Versicherungsrisiko	Nein
Zuwachs der Schadenskosten	Versicherungsrisiko	Ja
Kundenunzufriedenheit	Operationelles Risiko	Nein
Ungenügende Solvabilität (SST)	Finanzielles Risiko	Ja
Renditeanforderung gemäss Businessplan nicht erfüllt	Finanzielles Risiko	Ja

Tabelle 3: Risikoliste mit den zehn wichtigsten Risiken

6.1 Versicherungsrisiko

Bei den Versicherungsrisiken werden vier Risiken in die Risikoliste aufgenommen, wobei zwei Risiken als wesentlich eingestuft werden:

- Reservierungsrisiko;
- Zuwachs der Schadenskosten.

Aufgrund des bisherigen schnellen Wachstums des Geschäftsvolumens wird dem Reservierungsrisiko und/oder Unterkapitalisierung die grösste Aufmerksamkeit geschenkt. Diesen Risiken kann durch verschiedene Massnahmen begegnet werden, so etwa durch Anpassungen im Reservierungsverfahren, Schaffung einer konsistenten Datenbasis, internes und aktuarielles Rückstellungscontrolling, durch den Abschluss einer proportionalen



Rückversicherung oder durch die Erhöhung der Aktienkapitalbasis. Momentan wird das gesamte Risiko von der Dextra Rechtsschutz AG selber getragen, d.h. es ist kein Rückversicherungsvertrag in Kraft.

Die Wahrscheinlichkeit des Eintrittes des Zuwachses der Schadenskosten wird als relativ hoch eingestuft. Der Einfluss dieses Risikos kann jedoch anhand verschiedener Massnahmen (z.B. Produktgestaltung, Schadenscontrolling) gemanagt und gemindert werden.

6.2 Marktrisiko

Beim SST 2018 wurde das Marktrisiko zum ersten Mal bewertet aufgrund der Beteiligung von Dextra Rechtsschutz AG an Dextra Versicherungen AG im Laufe des Berichtsjahres 2016. Die Höhe der Beteiligung in der statutarischen Bilanz beträgt CHF 0.9 Mio. per 31.12.2017.

Der Grossteil der Anlagen besteht jedoch weiterhin aus Bareinlagen mit CHF 11.6 Mio. per 31.12.2017. Aufgrund dieser Tatsache kann das Marktrisiko insgesamt als nicht wesentlich betrachtet werden und findet zum jetzigen Zeitpunkt auch keine Aufnahme in die Risikoliste. Dies könnte sich aufgrund einer derzeit diskutierten Anpassung der Anlagepolitik in der Zukunft ändern.

6.3 Kreditrisiko

Die Anlagen der Dextra Rechtsschutz AG sind Bareinlagen bei PostFinance (AA-Rating), UBS (A-Rating) und ZKB (AAA-Rating und Staatsgarantie). Die entsprechenden *Kreditrisiken* werden insbesondere im Rahmen des SST berücksichtigt. Aufgrund der Anlagerichtlinien des gebundenen Vermögens hat die Dextra Rechtsschutz AG den Grossteil der Bareinlagen bei der ZKB deponiert (keine Limitierungsbeschränkungen bei Festgeld falls Gegenpartei Staatsgarantie aufweist gemäss FINMA RS 2017/5 Rz 114).

6.4 Operationelles Risiko

Bei den operationellen Risiken werden vier Risiken in die Risikoliste aufgenommen, wobei nur das Reputationsrisiko mit erheblicher Auswirkung als wesentlich, jedoch mit einer eher geringeren subjektiven Eintrittswahrscheinlichkeit, eingestuft wird. Die weiteren operationellen Risiken (Bedrohung der IT & Datensicherheit, Probleme bei Systemupdates, Kundenzufriedenheit) werden alle als zurzeit nicht wesentlich eingestuft, da weder die Auswirkungen als besonders gravierend noch die Wahrscheinlichkeit des Eintretens als besonders hoch eingeschätzt werden.

6.5 Weitere Risiken

Erwähnenswert ist aus Risikosicht die Beteiligung der Dextra Rechtsschutz AG an der neu gegründeten Motorfahrzeugversicherung Dextra Versicherungen AG, welche im Jahr 2017 vollzogen wurde und in der statutarischen Bilanz per 31.12.2017 CHF 0.9 Mio. betrug. Diese



Beteiligung könnte zu einer Risikokonzentration führen, indem bei einem allfälligen Scheitern der Dextra Versicherungen AG einerseits die Beteiligung und andererseits die Reputation der Dextra Rechtsschutz AG gefährdet wären. Diese Risiken wurden eingeschränkt, indem eine Vereinbarung über die Benützung der Marke „Dextra“ geschlossen wurde, und zur Begrenzung des finanziellen Risikos mit Hilfe des Aktuariats die geeignete Beteiligungshöhe hinsichtlich der Liquiditäts- und Solvenzsituation der Dextra Rechtsschutz AG geprüft und festgelegt wurde.

Zu den finanziellen Risiken werden folgende Risiken gezählt:

- Ungenügende Solvabilität (SST);
- Renditeanforderung gemäss Businessplan nicht erfüllt.

Dabei wird das Risiko, dass die Renditeanforderung gemäss Businessplan nicht erfüllt ist, als wesentlich eingestuft. Das Risiko besteht darin, dass das Prämienwachstum unter den Erwartungen oder das Ausgabenwachstum über den Erwartungen liegen könnte.

Das Risiko einer ungenügenden Solvabilität gemäss SST wird als wesentlich eingestuft aufgrund des erwarteten starken Wachstums und dem damit verbundenen Anstieg des Versicherungsrisikos im SST, wodurch das Zielkapital im SST steigt.

Es ist zu bemerken, dass diese beiden finanziellen Risiken übergeordnete Risiken darstellen, welche auf zugrundeliegenden Risiken beruhen. Beispielsweise kann das schnelle Wachstum der Dextra Rechtsschutz AG zu einem erhöhten Versicherungsrisiko führen, siehe Kapitel 6.1 für eine qualitative Betrachtung respektive Kapitel 9 für eine quantitative Betrachtung.

6.6 Quantitative Beurteilung

Im Rahmen des SST findet eine quantitative Beurteilung der Risiken statt. Die quantitativen Resultate des SST sind im Kapitel 9 zu finden. Im Rahmen des ORSA findet sowohl eine qualitative als auch eine quantitative Analyse der Risiken statt. Insbesondere wird im ORSA die Auswirkung des geplanten organischen Wachstums der Dextra Rechtsschutz AG über einen Zeithorizont, der das laufende Geschäftsjahr sowie mindestens zwei weitere Jahre abgebildet, auf den Solvenzquotienten analysiert.

Weiter ist zu bemerken, dass bei ausserordentlichen Ereignissen, wie beispielsweise der Beteiligung an der Dextra Versicherungen AG, die Liquiditäts- und Solvenzsituation der Dextra Rechtsschutz AG mit Hilfe des Aktuariats geprüft wird, um das finanzielle Risiko zu begrenzen. Als ausserordentliche Ereignisse werden beispielsweise Abschlüsse von Grossverträgen, Beteiligungen und Anlageinvestitionen aufgefasst, welche über das geplante organische Wachstum hinausgehen.



7 Bewertung

Aufgrund der Tatsache, dass die Dextra Rechtsschutz AG alle Risiken selber trägt, kann auf eine separate Brutto- und Nettobetrachtungsweise verzichtet werden.

Vorgängig zur detaillierten Beschreibung wird aus Transparenzgründen zuerst die gesamte "Marktnahe Bilanz Solo" gemäss quantitativer FINMA Vorlage gezeigt. Für die detaillierte Beschreibung der Hauptkomponenten verweisen wir auf die nachfolgenden Abschnitte in diesem Kapitel.

Bericht über die Finanzlage: Quantitative Vorlage "Marktnahe Bilanz Solo"		Währung: CHF oder Währung SST Berichterstattung Angaben in Millionen		
		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
Marktnaher Wert der Kapitalanlagen	Immobilien	-	-	-
	Beteiligungen	0.7	-	2.1
	Festverzinsliche Wertpapiere	-	-	-
	Darlehen	-	-	-
	Hypotheken	-	-	-
	Aktien	-	-	-
	Übrige Kapitalanlagen	-	-	-
	Kollektive Kapitalanlagen	-	-	-
	Alternative Kapitalanlagen	-	-	-
	Sonstige Kapitalanlagen	-	-	-
	Total Kapitalanlagen	0.7	-	2.1
	Finanzanlagen aus anteilgebundener	-	-	-
	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	-	-	-
Marktnaher Wert der übrigen Aktiven	Flüssige Mittel	9.2	-	11.6
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	0.2	-	1.2
	Übrige Forderungen	0.0	-	0.0
	Sonstige Aktiven	2.3	-	2.4
	Total übrige Aktiven	11.7	-	15.2
Total marktnaher Wert der Aktiven	12.4		17.3	
Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungs- verpflichtungen (BEL)	Bestmöglicher Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen			
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft	-	-	-
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-	-	-
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-	-	-
	Direktversicherung: Anteilgebundenes	-	-	-
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	6.9	-	12.4
	Aktive Rückversicherung:	-	-	-
	Aktive Rückversicherung:	-	-	-
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes	-	-	-
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	-	-	-
	Anteile Rückversicherer am bestmöglichen Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen			
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft	-	-	-
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-	-	-
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-	-	-
	Direktversicherung: Anteilgebundenes	-	-	-
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	-	-	-
	Aktive Rückversicherung:	-	-	-
	Aktive Rückversicherung:	-	-	-
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes	-	-	-
Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	-	-	-	
Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	0.6	-	-
	Verzinsliche Verbindlichkeiten	-	-	-
	Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten	-	-	-
	Depotverbindlichkeiten aus abgegebener	-	-	-
	Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	1.2	-	2.0
	Sonstige Passiven	0.6	-	1.2
Summe aus BEL plus marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	9.3		15.6	
Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus BEL plus marktnaher Wert der übrigen Verbindlichkeiten	3.1		1.7	

Tabelle 5: "Marktnahe Bilanz Solo" gemäss quantitativer Vorlage

7.1 Marktnahe Bewertung der Aktiven

Die Bewertung der Aktiven erfolgt statutarisch nach einheitlichen Kriterien. Die Aktiven werden einzeln bewertet. Die Folgebewertung der Aktiven erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellkosten.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die marktnahe Bewertung der Aktiven per 31.12.2017 inklusive eines Vergleiches zum Vorjahr.

		Stichtag Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
Marktnaher Wert der Kapitalanlagen	Immobilien	-	-
	Beteiligungen	0.7	2.1
	Festverzinsliche Wertpapiere	-	-
	Darlehen	-	-
	Hypotheken	-	-
	Aktien	-	-
	Übrige Kapitalanlagen	-	-
	Kollektive Kapitalanlagen	-	-
	Alternative Kapitalanlagen	-	-
	Sonstige Kapitalanlagen	-	-
	Total Kapitalanlagen	0.7	2.1
	Finanzanlagen aus anteilgebundener	-	-
	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	-	-
Marktnaher Wert der übrigen Aktiven	Flüssige Mittel	9.2	11.6
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	0.2	1.2
	Übrige Forderungen	0.0	0.0
	Sonstige Aktiven	2.3	2.4
	Total übrige Aktiven	11.7	15.2
Total marktnaher Wert der Aktiven	Total marktnaher Wert der Aktiven	12.4	17.3

Tabelle 6: Marktnahe Bewertung der Aktiven per 31.12.2017 und 31.12.2016

Der Unterschied zwischen der statutarischen und marktnahen Betrachtung liegt in der Beteiligung von Dextra Rechtsschutz AG bei der Dextra Versicherungen AG sowie in der Bewertung der aktivierten Abschlusskosten.

In der statutarischen Bilanz per 31.12.2017 entspricht der Wert der Beteiligung von Dextra Rechtsschutz AG bei Dextra Versicherungen AG einem Wert von CHF 0.9 Mio. In der marktnahen Bewertung wird die Beteiligung basierend auf Rz 54 des FINMA Rundschreibens 2017/3 SST bestimmt und resultiert in einem marktnahen Wert in der SST Bilanz von CHF 2.2 Mio. per 31.12.2017.

Der statutarische Wert der aktivierten Abschlusskosten wird in der marktnahen Bewertung nicht berücksichtigt.



Es ist zu bemerken, dass bei der marktnahen Bewertung der Aktiven immaterielle Vermögenswerte von CHF 1.7 Mio. berücksichtigt werden. Diese werden bei der Berechnung des Risikotragenden Kapitals jedoch abgezogen, d.h. nicht berücksichtigt. Die immateriellen Vermögenswerte von insgesamt CHF 1.7 Mio. per 31.12.2017 bestehen aus den folgenden Positionen:

- CHF 1.1 Mio. für die IT Software (CHF 0.6 Mio. per 31.12.2016);
- CHF 0.6 Mio. für den Markennamen Dextra (CHF 0.5 Mio. per 31.12.2016);
- CHF 0.0 Mio. für die Entwicklung Website (CHF 0.0 Mio. per 31.12.2016).

In der statutarischen Betrachtungsweise werden diese immateriellen Vermögenswerte nach gängigen Accounting-Richtlinien abgeschrieben. Der buchhalterische Wert der IT-Software entspricht beispielsweise dem realen Wert einer auf dem Markt erhältlichen Versicherungssoftware.

7.2 Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen

Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen wird in einem ersten Schritt die statutarische Bewertung beschrieben, dann die wesentlichen Unterschiede zwischen der statutarischen und marktnahen Bewertung erläutert und abschliessend eine Übersicht über die Höhe der marktnahen Rückstellungen präsentiert.

Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen handelt es sich um Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern, die auf der Basis eines einzelnen Versicherungsvertrags ermittelt werden. Die statutarische Rückstellungsberechnung erfolgt auf der Basis des mit der FINMA vereinbarten Geschäftsplans (Formular D). Die Bedarfsschadenrückstellungen wurden aufgrund des starken Wachstums im Jahr 2017 per Jahresende gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Die Prämienüberträge stellen den unverdienten Teil der gebuchten Prämien dar. Auch hier hatte das starke Wachstum der Dextra Rechtsschutz AG per Ende 2017 viel höhere Prämienüberträge als im Vorjahr zur Folge.

Der Unterschied zwischen der marktnahen Bewertung gemäss SST und der statutarischen Bewertung für den Geschäftsbericht besteht auf der Passivseite hauptsächlich aus den Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen von insgesamt CHF 0.9 Mio. per 31.12.2017 (gegenüber CHF 0.4 Mio. per 31.12.2016). Aufgrund der Tatsache, dass die statutarisch gebuchten Schadenrückstellungen Best-Estimate Rückstellungen entsprechen, dürfen in der marktnahen Betrachtung keine Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen gebucht werden. Weiter unterscheidet sich die statutarische Bilanz und die SST-Bilanz in der Position Bedarfsschadenrückstellungen, welche in der marktnahen Betrachtung diskontiert werden und dadurch um CHF 0.1 Mio. höher sind als der statutarische Wert.

Per 31.12.2017 beträgt die Summe aus Prämienüberträgen und Bedarfsschadenrückstellungen CHF 12.4 Mio. Davon stammen CHF 5.9 Mio. von Bedarfsschadenrückstellungen und CHF 6.5 Mio. von Prämienüberträgen.

Sowohl die Prämienüberträge als auch die Schadenrückstellungen haben aufgrund des bisherigen Wachstums gegenüber der Vorperiode stark zugenommen.

		Stichtag Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungs- verpflichtungen (BEL)	Bestmöglicher Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen		
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft	-	-
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-	-
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-	-
	Direktversicherung: Anteilgebundenes	-	-
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	6.9	12.4
	Aktive Rückversicherung:	-	-
	Aktive Rückversicherung:	-	-
	Aktive Rückversicherung:	-	-
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes	-	-
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	-	-
	Anteile Rückversicherer am bestmöglichen Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen		
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft	-	-
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-	-
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-	-
	Direktversicherung: Anteilgebundenes	-	-
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	-	-
	Aktive Rückversicherung:	-	-
	Aktive Rückversicherung:	-	-
	Aktive Rückversicherung:	-	-
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes	-	-
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	-	-

Tabelle 7: Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen per 31.12.2016 und 31.12.2017.

7.3 Wert des Mindestbetrages

Der Mindestbetrag des SST betrug CHF 0.7 Mio. per 01.01.2018 (CHF 0.3 Mio. per 01.01.2017). Die Erhöhung des Mindestbetrages kann hauptsächlich durch das Wachstum erklärt werden (→ höhere versicherungstechnische Rückstellungen).

Bei der Berechnung des Mindestbetrages wurde als Schätzung das Abwicklungspattern für Rechtsschutz gemäss SST Standardmodell verwendet. Der Mindestbetrag berechnet sich nach Vorgabe der FINMA als Summe der diskontierten Kapitalkosten für die künftigen Solvenzkapitalien.



7.4 Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten gemäss marktnaher Bewertung entsprechen den statistischen Rückstellungen per 31.12.2017 und sind daher auf den gleichen Grundlagen, Methoden und Annahmen wie die statistischen Rückstellungen bestimmt worden.

Die Position Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft entspricht dem Wert von Vorauszahlungen von Versicherungsnehmern sowie kurzfristigen Verbindlichkeiten für Schadensfälle. Die Position Sonstige Passiven besteht einerseits aus Rückstellungen für Personalvorsorge und Sozialversicherungen entsprechend dem Personalbestand und gemäss Meldung an die Versicherungsanstalten, sowie anderen Verbindlichkeiten in CHF und EUR. Weiter enthält die Position Sonstige Passive latente Steuerverpflichtungen (insb. Stempel-, Kapital-, Quellen- und Bezugssteuer) sowie sonstige Rechnungsabgrenzungsposten.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die übrigen Rückstellungen in der marktnahen Betrachtung per 31.12.2017 inklusive eines Vergleiches zum Vorjahr. Alle Verbindlichkeiten, die nicht versicherungstechnische Rückstellungen sind, gelten in diesem Kontext als übrige Verbindlichkeiten.

		Stichtag Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	0.6	-
	Verzinsliche Verbindlichkeiten	-	-
	Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten	-	-
	Depotverbindlichkeiten aus abgegebner	-	-
	Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	1.2	2.0
	Sonstige Passiven	0.6	1.2

Tabelle 8: Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen per 31.12.2016 und 31.12.2017



8 Kapitalmanagement

8.1 Ziele, Strategie und Zeithorizont der Kapitalplanung

Das Kapitalmanagement orientiert sich an den übergeordneten strategischen Zielen der Dextra Rechtsschutz AG. Es ist ein wichtiger Pfeiler zur Erreichung der langfristigen, auf Profitabilität ausgerichteten Wachstumsziele der Dextra Rechtsschutz AG. Die Planungsperiode umfasst die aktuelle Situation des laufenden Geschäftsjahres sowie mindestens zwei weitere Jahre.

Unter anderem verfolgt die Dextra Rechtsschutz AG die Ziele, die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen zu gewährleisten und die nötige Kapitalisierung zur Bewältigung des anhaltend starken Wachstums sicherzustellen. Mittelfristig soll aus dem operativen Geschäft genügend Kapital erzielt werden, damit auch bei sehr starkem Wachstum und den damit verbundenen Herausforderungen im Zusammenhang mit den Rückstellungen kein oder nur begrenzt zusätzliches Eigenkapital benötigt wird.

8.2 Struktur, Höhe und Qualität des Eigenkapitals

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Zusammenstellung des im Geschäftsbericht ausgewiesenen Eigenkapitals. Das Eigenkapital beträgt CHF 0.4 Mio. per 31.12.2017.

Eigenkapitalentwicklung	31.12.2016	31.12.2017
Gesellschaftskapital	-3'264'000	-3'264'000
Gesetzliche Kapitalreserven	-1'347'425	-1'347'425
Reserven aus Kapitaleinlagen	-660'452	-660'452
Organisationsfonds	-640'000	0
Übrige gesetzliche Kapitalreserven	-46'973	-686'973
Kumulierte Verluste	1'911'529	4'235'704
Verlustvortrag	1'466'142	1'911'529
Verlust / Gewinn	445'387	2'324'175
Total Eigenkapital	-2'699'896	-375'721

Tabelle 9: Struktur des Eigenkapitals per 31.12.2016 und 31.12.2017, Werte in CHF

8.3 Veränderung des Eigenkapitals

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Veränderung der Eigenkapitalpositionen der letzten 2 Jahre. Es gab insbesondere Änderungen in der Eigenkapitalposition Freiwillige Gewinnreserven, welche sich jeweils um den Jahresverlust (Betriebsjahr 2016 und 2017) verändert hat. Im Betriebsjahr 2017 wurde zudem der Organisationsfonds aufgelöst und der gesetzlichen Kapitalreserve zugewiesen.

	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Freiwillige Gewinnreserven	Total Eigenkapital
Stand per 31.12.2015	3'264'000	1'347'425	-1'466'142	3'145'284
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	0	0	0	0
Kauf/Verkauf eigener Kapitalanteile	0	0	0	0
Jahresgewinn	0	0	-445'387	-445'387
Dividendenausschüttung	0	0	0	0
Stand per 31.12.2016	3'264'000	1'347'425	-1'911'529	2'699'896
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	0	0	0	0
Auflösung Organisationsfonds	0	-640'000	0	-640'000
Zuweisung an gesetzliche Kapitalreserve	0	640'000	0	640'000
Kauf/Verkauf eigener Kapitalanteile	0	0	0	0
Jahresgewinn	0	0	-2'324'175	-2'324'175
Dividendenausschüttung	0	0	0	0
Stand per 31.12.2017	3'264'000	1'347'425	-4'235'704	375'721

Tabelle 10: Veränderung des Eigenkapitals zwischen 31.12.2015 und 31.12.2017, Werte in CHF

Im Berichtsjahr 2017 gab es einen Verlust von CHF 2.3 Mio., der primär durch die wachstumsbedingte und erfolgsrelevante Erhöhung der statutarischen versicherungstechnischen Rückstellungen zu erklären ist. Dadurch hat sich die Eigenkapitalbasis gegenüber dem Vorjahr um CHF 2.3 Mio. reduziert. Damit wurde temporär das Mindestkapital gemäss Art. 8 Abs. 1 VAG i.V.m. Art. 8 lit. b AVO unterschritten. Im März/April 2018 hat die Dextra Rechtsschutz AG zwei Eigenkapitalerhöhungen im Umfang von insgesamt CHF 6.7 Mio. durchgeführt, womit die Eigenkapitalbasis deutlich gestärkt werden konnte, was in obiger Tabelle noch nicht sichtbar ist. Da diese Entwicklung vorhersehbar war, hatte der Verwaltungsrat vorsorglich im April 2017 eine Kapitalerhöhung vom mind. CHF 5 Mio. beschlossen.

8.4 Statutarische vs. marktnahe Bewertung

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung zwischen dem im Geschäftsbericht ausgewiesenen Eigenkapital und der Differenzgrösse zwischen Aktiven zu marktnahen Werten minus Fremdkapital zu marktnahen Werten per 31.12.2017.

Überleitung zwischen statutarischem Eigenkapital und Differenzgrösse zwischen Aktiven zu marktnahen Werten minus Fremdkapital zu marktnahen Werten				
Statutarische Bilanzwerte per 31.12.2017		Anpassungen	Marktnahe Werte per 31.12.2017 (SST)	
Aktive	16'769'129	534'288	17'303'417	Aktive
Fremdkapital	16'393'408	-791'745	15'601'663	Fremdkapital
Eigenkapital	375'721	1'326'033	1'701'754	Differenzgrösse zwischen Aktiven zu marktnahen Werten minus Fremdkapital zu marktnahen Werten

Tabelle 11: Überleitung zwischen statutarischem Eigenkapital und der Differenzgrösse zwischen Aktiven zu marktnahen Werten minus Fremdkapital zu marktnahen Werten per 31.12.2017, Werte in CHF

Auf der Aktivseite findet bei der Überleitung zwischen den statutarischen Bilanzwerten und marktnahen Werten eine Anpassung von CHF 0.5 Mio. statt. Diese Anpassung findet einerseits dadurch statt, dass der marktnahe Wert der Beteiligung von Dextra Rechtsschutz AG bei Dextra Versicherungen AG basierend auf Rz 54 des FINMA RS 2017/3 bestimmt wurde und CHF 2.1 Mio. beträgt per 31.12.2017 (Differenz von CHF 1.3 Mio. gegenüber statutarischer Betrachtung). Andererseits werden die aktivierten Abschlusskosten in der marktnahen Betrachtung nicht berücksichtigt (Differenz von CHF 0.7 Mio. gegenüber statutarischer Betrachtung).

Auf der Passivseite findet bei der Überleitung zwischen den statutarischen Bilanzwerten und den marktnahen Passiven eine Anpassung von CHF 0.8 Mio. statt. Der Grund dafür ist die Vernachlässigung der Sicherheits- und Schwankungsreserven bei der marktnahen Bewertung von CHF 0.9 Mio. Zudem ergeben sich leicht höhere marktnahe Bedarfsschadenrückstellungen von CHF 0.9 Mio. aufgrund der Diskontierung.

Die Differenzgrösse zwischen Aktiven zu marktnahen Werten minus Fremdkapital zu marktnahen Werten unterscheidet sich nicht zwischen 31.12.2017 und 01.01.2018.

9 Solvabilität

Die Informationen zur Solvabilität unterliegen noch der aufsichtsrechtlichen Prüfung der FINMA.

Da die SST-Ratios jeweils per 01.01. definiert sind, sind alle Werte dieses Kapitals jeweils per 01.01. dargestellt.

Vorgängig zur detaillierten Beschreibung wird aus Transparenzgründen zuerst die gesamte "Solva Solo" gemäss quantitativer FINMA Vorlage gezeigt. Analog zur Struktur des Kapitel 7 verweisen für die weitergehenden Beschreibung auf die nachfolgenden Abschnitte dieses Kapitels.

Bericht über die Finanzlage: Quantitative Vorlage "Solvabilität Solo"		Währung: CHF oder Währung SST Berichterstattung Angaben in Millionen		
		Stichtag Vorperiode in Mio. CHF	Anpassungen Vorperiode in Mio. CHF	Stichtag Berichtsjahr in Mio. CHF
Herleitung RTK	Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus bestmöglichem Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen plus Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	3.1		1.7
	Abzüge	-1.1		-1.7
	Kernkapital	2.0		0.0
	Ergänzendes Kapital	0.0		0.0
	RTK	2.0		0.0
Herleitung Zielkapital	Versicherungstechnisches Risiko	2.0		3.6
	Marktrisiko	0.5		1.4
	Diversifikationseffekte	-0.4		-1.1
	Kreditrisiko	0.2		0.2
	Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das Zielkapital	-1.1		-0.1
		1.1		4.0
SST-Quotient	Stichtag Vorperiode in %	217.1%	Anpassungen Vorperiode in %	Stichtag Berichtsjahr in %
				-23.2%

Tabelle 12: Quantitative Vorlage "Solvabilität Solo"

9.1 Solvenzmodell

Für die Berechnung des SST 2018 wurde das Standardmodell SST verwendet.

9.2 Aufteilung des Zielkapitals

Die Aufteilung des Zielkapitals in seine wesentlichen Komponenten ist in folgender Darstellung ersichtlich (inklusive eines Vorjahresvergleiches).

Schritt	Grösse	01.01.2017	01.01.2018
1) Analytisches Modell A			
B C	Versicherungsrisiko Marktrisiko	2.0	3.6
D = (C - (A + B)) / (A + B)	Versicherungs- und Marktrisiko kombiniert	0.5	1.5
	Diversifikationseffekt	2.0	3.8
		-18%	-24%
2) Szenarienaggregation			
E	Versicherungs- und Marktrisiko kombiniert, inkl. Szenarien	2.0	4.0
3) Budgetierte Ergebnisse F			
G	Erwartetes Versicherungsergebnis Erwartetes Finanzergebnis	-1.4	-1.0
		0.0	0.0
	Versicherungs- und Marktrisiko kombiniert, inkl. Szenarien und budgetierter Ergebnisse	0.6	3.0
H = E - F - G			
4) Kreditrisikoaggregation			
I	Kreditrisiko	0.2	0.2
	Versicherungs- und Marktrisiko kombiniert, inkl. Szenarien, budgetierter Ergebnisse und Kreditrisiko	0.8	3.2
J = H + I			
5) Minimalbetrag			
K	Minimalbetrag	0.3	0.7
6) Zielkapital			
L = J + K	Zielkapital	1.1	4.0

Tabelle 13: Aufteilung des Zielkapitals in seine wesentlichen Komponenten per 01.01.2017 und 01.01.2018, Werte in CHF Mio.

Das Zielkapital hat sich zwischen dem 01.01.2017 und dem 01.01.2018 von CHF 1.1 Mio. auf CHF 4.0 Mio. erhöht. Die Änderung des Zielkapitals resultiert primär aus der Veränderung des Versicherungsrisikos. Die Erhöhung des Versicherungsrisikos im Vergleich zum Vorjahr lässt sich mit dem Wachstum bei Dextra Rechtsschutz AG erklären. Die Änderung beim Marktrisiko lässt sich primär damit begründen, dass per 01.01.2018 der marktnahe Wert im Gegensatz zum Vorjahr nicht dem statutarischen Wert gleichgesetzt worden ist, sondern basierend auf Rz 54 des FINMA RS 2017/3 festgelegt (CHF 2.1 Mio.) wird. In der obigen Tabelle ist zudem sichtbar, dass bei der Kombination zwischen dem Versicherungsrisiko und dem Marktrisiko ein grosser Teil des Marktrisikos wegdiversifiziert wird.



9.3 Aufteilung des Marktrisikos

Die marktrisikorelevanten Aktiv-Positionen per 01.01.2018 setzen sich aus den flüssigen Mitteln in Höhe von CHF 11.6 Mio. (Klassifikation als „CHF Zeros 1Y“) sowie der Beteiligung von Dextra Rechtsschutz AG bei Dextra Versicherungen AG von CHF 2.1 Mio. (Klassifikation als Private Equity) zusammen.

Der marktkonsistente Wert der Bedarfsschadenrückstellungen per 01.01.2018 verändert sich aufgrund der Auslenkungen der risikofreien Zinskurve. Eine solche Auslenkung hat Auswirkungen auf die diskontierten Best Estimate Reserven und wurde mit „CHF Zeros“ modelliert.

Die resultierende Standardabweichung im Marktrisikomodell beträgt CHF 0.5 Mio., wobei der Grossteil dieses Risikos von der Beteiligung von Dextra Rechtsschutz AG bei Dextra Versicherungen AG stammt. Der resultierende Expected Shortfall (abzüglich dem Erwartungswert) beträgt CHF 1.5 Mio. gegenüber CHF 0.5 Mio. Der Hauptgrund für die Änderung zum Vorjahr besteht in der Höhe des marktnahen Wertes der Beteiligung von CHF 2.1 Mio. per 01.01.2018 gegenüber CHF 0.7 Mio. per 01.01.2017.

9.4 Aufteilung des Versicherungsrisikos

Das Versicherungsrisiko hat sich von CHF 2.0 Mio. per 01.01.2017 auf CHF 3.6 Mio. per 01.01.2018 erhöht, primär aufgrund des stattgefundenen Wachstums im Jahr 2017 sowie dem erwarteten Wachstum im Jahr 2018. Die Branche („Line of Business“) von Dextra Rechtsschutz AG ist ausschliesslich Rechtsschutz. Eine Aufteilung des Versicherungsrisikos nach Branche ist daher nicht notwendig.

Im Folgenden wird die Berechnung des Versicherungsrisikos beschrieben, wobei das Versicherungsrisiko aufgeteilt wird in Neuschadensrisiko (CY) und Rückstellungsrisiko (PY). Mit Rückstellungsrisiko ist dabei das verbundene Abwicklungsrisiko der Rückstellungen per 31.12.2017 zu bezeichnen. Das Neuschadensrisiko bezeichnet das Risiko für Schäden, welche im Laufe des Jahres 2018 entstehen.

Rückstellungsrisiko (PY)

Das Versicherungsrisiko für Vorjahresschäden wird mit einer Lognormalverteilung geschätzt, wobei die folgenden Parameter verwendet worden sind.

Parameter Vorjahresschäden	01.01.2017	01.01.2018
μ^2	0.95	1.77
σ^2	0.07	0.12

Tabelle 44: Parameter der Lognormalverteilung für die Vorjahresschäden in CHF Mio.

Neuschadensrisiko (CY)

Das Versicherungsrisiko für Neuschäden wird mit einer Lognormalverteilung geschätzt, wobei die folgenden Parameter verwendet worden sind.

Parameter Neuschäden	01.01.2017	01.01.2018
μ_1	2.17	2.45
σ_1	0.07	0.06

Tabelle 55: Parameter der Lognormalverteilung für Neuschäden in CHF Mio.

Das totale Versicherungsrisiko wird mit einer Lognormalverteilung geschätzt, wobei die folgenden Parameter verwendet worden sind.

Parameter Versicherungsrisiko	01.01.2017	01.01.2018
μ	2.44	2.87
σ	0.06	0.07

Tabelle 66: Parameter der Lognormalverteilung für das totale Versicherungsrisiko in CHF Mio.

Die Diskontfaktoren werden berechnet basierend auf dem SST-Abwicklungsmuster für Rechtsschutz sowie basierend auf den im SST vorgegebenen Diskontfaktoren in CHF. Die folgende Darstellung zeigt die daraus resultierenden Diskontfaktoren, wobei unterschieden wird zwischen dem Abwicklungsrisiko (PY) und dem Neuschadenrisiko (CY):

Diskontfaktoren	01.01.2017	01.01.2018
d_{PY}	101.6%	101.4%
d_{CY}	101.6%	101.4%

Tabelle 77: Diskontierungsfaktoren gemäss FINMA-Template; CY = laufendes Jahr, PY = Vorjahr

Resultate

Die Schätzung des gesamten Versicherungsrisikos wird mit einer Lognormalverteilung modelliert, wobei die Parameter gemäss Tabelle 16 verwendet werden. Als Resultat ergibt sich der Expected Shortfall minus dem Erwartungswert, wobei der Expected Shortfall mit einem Sicherheitsniveau von 99% berechnet wird. Das resultierende Versicherungsrisiko beträgt CHF 3.6 Mio. per 31.12.2017.

9.5 Risikotragendes Kapital

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Aufteilung des Risikotragenden Kapitals in seine Komponenten inklusive eines Vergleiches zum Vorjahr. Es ist anzumerken, dass es bei der Differenzgrösse zwischen den Aktiven und dem Fremdkapital zu marktnahen Werten keine stichtagsbezogene Differenz gibt zwischen 31.12.2017 und 01.01.2018.

Aufteilung des RTK in wesentliche Komponenten		
Werte in CHF	01.01.2017	01.01.2018
Differenzgrösse Aktiven und Fremdkapital	3'119'897	1'701'754
Abzug für immaterielle Aktiven	-1'079'188	-1'713'174
Abzug für vorgesehene Dividenden und Kapitalrückzahlungen	0	0
Ergänzendes Kapital	0	0
Zusätzliches Kernkapital	0	0
Risikotragendes Kapital nach Abzügen	2'040'708	-11'420

Tabelle 88: Aufteilung des Risikotragenden Kapitals in seine Komponenten per 01.01.2017 und 01.01.2018

Das Risikotragende Kapital hat von CHF 2.0 Mio. per 01.01.2017 auf CHF 0.0 Mio. per 01.01.2018 abgenommen. Die obige Darstellung zeigt, dass das Risikotragende Kapital insbesondere durch die tiefere Differenzgrösse Aktiven und Fremdkapital, sowie dem höheren Abzug für immaterielle Aktiven negativ beeinflusst worden ist.

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Bottom-up Darstellung des RTK in seine wesentlichen Komponenten.

RTK - Bottom-up		
Werte in CHF	01.01.2017	01.01.2018
Statutarisches Eigenkapital	2'699'896	375'721
Bewertungsdifferenzen stat. marktnah - Beteiligung	0	1'257'814
Bewertungsdifferenzen stat. marktnah - Aktivierte Abschlusskosten	0	-723'526
Bewertungsdifferenzen stat. marktnah - Vers.	420'000	791'745
Abzug für immaterielle Aktiven	-1'079'188	-1'713'174
Risikotragendes Kapital	2'040'708	-11'420

Tabelle 99: Bottom-up Darstellung des RTK per 01.01.2017 und 01.01.2018



9.6 Szenarien im SST

Im Rahmen des SST 01.01.2018 wurde das Szenario Konzentrationen im Gegensatz zum Vorjahr aggregiert. Gemäss SST-Wegleitung stellt eine Gegenpartei eine Risikokonzentration dar, wann immer der Marktwert der entsprechenden Position mehr als 25% des RTK beträgt. Die entsprechenden Positionen bestehend aus flüssigen Mitteln der ZKB (Kantonalbank mit Staatsgarantie und AAA-Rating) und Post Finance, sowie der Beteiligung bei Dextra Versicherungen AG wurden berücksichtigt.

Das Versicherungs- und Marktrisiko kombiniert erhöht sich durch Aggregation des Szenarios Konzentrationen um CHF 0.2 Mio. von CHF 3.8 Mio. auf CHF 4.0 Mio., wie in der Tabelle 13 sichtbar.

9.7 SST-Ratio

Die SST-Ratio hat von 217.1% per 01.01.2017 auf -23.2% per 01.01.2018 abgenommen. Die Berechnung der SST-Ratio und der Vergleich zum Vorjahr sind in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Formel	Grösse	SST 2017	SST 2018
A	Risikotragendes Kapital	2.0	0.0
	Zielkapital	1.1	4.0
C	Minimalbetrag	0.3	0.7
(A-C)/(B-C)	SST-Ratio	217.1%	-23.2%

Tabelle 20: SST-Ratio 01.01.2017 und 01.01.2018

Die Entwicklung des SST-Quotienten zwischen 01.01.2017 und 01.01.2018 kann einerseits durch die Reduktion des RTK erklärt werden und andererseits durch die Erhöhung des Zielkapitals sowie einer Zunahme des Minimalbetrages.



9.8 Ergänzende Bemerkungen per 17.8.2018 (Stand vorliegender angepasster Version des Berichts)

Es ist anzumerken, dass die resultierende SST-Ratio im vorstehenden Bericht eine zum statutarischen Abschluss per 31.12.2017 konsistente Betrachtung darstellt. Seit dem 1.1.2018 wurden mehrere Kapitalerhöhungen von insgesamt CHF 12.7 Mio. durchgeführt, die im SST per 1.1.2018 gänzlich unberücksichtigt bleiben.

Dextra Rechtsschutz AG

Patrik Howald
CEO

Hugo Nuss
CIO

Anhänge

- Zusammenfassender Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung